

Hauptversammlung 12. März 2006
Angelika Stäbler, Vorsitzende

Liebe Sportfreunde,

Danke sage ich allen, die sich auch in diesem Jahr wieder für den KSV eingesetzt haben, die viel Zeit und Mühe investierten, um unsere Ziele, und damit ihre Ziele, umzusetzen .

Danke allen Sportlerinnen und Sportlern für ihren Trainingsfleiß und ihr Engagement.

Danke den Trainern und Übungsleitern für viele Stunden Vorbereitung und Einsatz in den Sporthallen, beim Ringen, Judo, Taekwondo, bei den Oldies oder der Damengymnastik, beim Clogging, im Fitness- und Gesundheitssport, in der KiSS und bei den Senioren.

Danke allen, die im Vorstand und der Geschäftsführung für einen reibungslosen Ablauf der Vereinsgeschäfte gesorgt haben, besonders natürlich unserem Kassier Albert Blankenhorn, der versucht unser Geld zusammenzuhalten, dem Finanzamt Rede und Antwort steht und seit vielen Jahren dafür sorgt, dass beim KSV nahezu alles in relativ „trockenen Tüchern“ ist.

Danke den Abteilungsleitern, den Jugendleitern für ihr Engagement.

Danke auch der Geschäftsstellenleiterin Heinke Kimmerle und unserer KiSS Leiterin Angelika Jochens, die mir sehr viel administrative Arbeit abnehmen, mich an Termine und Schriftverkehr erinnern und vieles mehr. Ich weiß das sehr zu schätzen.

Ihr seid sicher meiner Meinung: Wir alle dürfen stolz sein auf den KSV, der nicht nur im Bereich des Sportes gute Leistungen vorweisen kann, der in Holzgerlingen etabliert und als „gute Empfehlung“ bekannt ist, der vielen Menschen – jungen und alten - ein Betätigungsfeld bietet, das ihnen gut tut – und dies in vielerlei Hinsicht.

Der KSV ist auch als Verein bekannt, der sich nicht nur um sich selbst kümmert, der sich auch in unserer Stadt mit einbringt.

Der Verein hat viele Aufgaben und auch sehr viele Ausgaben der verschiedensten Art zu leisten - dies haben wir in der Vergangenheit verstärkt festgestellt und auch, dass in manchen Bereichen ein Unverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben besteht. Leider zu Ungunsten der Einnahmen.

Daher haben wir in diesem Jahr besonderen Grund innezuhalten und uns zu überlegen, wie wir unsere finanzielle Lage in den Griff bekommen können. Und dies ist, das werden wir noch detailliert hören, nicht einfach zu bewerkstelligen.

Im vergangenen Jahr und noch heute beschäftigen wir uns mit einem finanziellen Problem, das durch die intensive Nutzung des Dojo durch die Abteilung Judo aufgetreten ist. Die hervorragenden Trainingsmöglichkeiten wurden voll ausgeschöpft, was wir natürlich unterstützen und worüber wir uns freuen. Allerdings wurde in der Euphorie über die neuen Räumlichkeiten und ihre Nutzung übersehen, dass dies natürlich zu gewaltigen Mehrausgaben insbesondere bei den Trainerhonoraren geführt hat.

Hier wurden Defizite produziert, die wir so nicht länger hinnehmen werden und nicht länger durch die Einnahmen des Gesamtvereins decken konnten und können.

Fakt ist: Abteilungen müssen ihren laufenden Sportbetrieb durch ihre Einnahmen aus Mitglieds- und Abteilungsbeiträgen sowie sonstigen Einnahmen – wie z.B. aus Bewirtschaftung von Veranstaltungen – decken.

Größere Investitionen können natürlich zu negativen Bilanzen führen – das ist völlig logisch und davon ist hier auch nicht die Rede.

Es geht um Ausgaben für den laufenden Sportbetrieb, die nicht erwirtschaftet werden konnten.

Es ist ausgeschlossen, dass andere Abteilungen des Vereins solche Defizite über Jahre hinweg durch ihr Engagement und ihre Arbeit auffangen – das ist niemandem zuzumuten.

Aus diesem Grund haben wir die Entscheidung getroffen, eigenverantwortliche Abteilungskassiere zu benennen, die die Kassengeschäfte der Abteilungen übernehmen und überwachen, dass die Abteilung mit dem Geld, das ihr zusteht, auskommt. Sie arbeiten dem Hauptkassier zu, der die Ausgaben und Einnahmen dann wieder zusammenführt. Dies wurde für die Abt. Judo + Abt. Ringen sowie TKD bereits umgesetzt. Ebenso für die KiSS und den Gesundheitssport.

Mehr dazu vom Kassier, Albert Blankenhorn bzw. von Uwe Nageler, der den Beitragseinzug durchführt.

Was passiert, wenn das Geld der Abteilung nicht reicht?

Dann müssen die Verantwortlichen in den Abteilungen Entscheidungen treffen, d. h. schlicht: wenn es nicht möglich ist, mehr Geld einzunehmen, dann muss weniger ausgegeben werden. Das kann schmerzhaft Einschnitte auf manchen Gebieten nach sich ziehen – aber ich sehe keine Möglichkeit, dies zu ändern.

Wir in der Vorstandschaft und im GA haben uns diese Entscheidungen nicht leicht gemacht. Der KSV hat sich bisher immer als „ein“ Verein mit einer Kasse gesehen, und bisher hat das auch alles funktioniert. Doch wird werden größer, haben viele Abteilungen und Sparten, die unterschiedlich aufgebaut sind und sich ganz unterschiedlich finanzieren – dem müssen wir gerecht werden. In den Abteilungen muss künftig das Augenmerk neben den sportlichen Belangen verstärkt auf die finanzielle Situation gerichtet werden.

Wo viel gearbeitet wird und mit viel Fantasie alle möglichen Geldquellen erschlossen werden, da muss das Geld dann auch zur Verfügung stehen. Es kann nicht in einer Abteilung herein geschafft und in einer anderen nur ausgegeben werden. Das wäre ungerecht und führt auf lange Sicht gesehen lediglich zu viel Unmut in unserem Verein.

Ich halte es mir selbst vor, diese Entscheidung nicht schon vor 2 Jahren in die Wege geleitet zu haben, dann hätten wir uns vieles ersparen können, was wir im Jahr 2005 alles durchzustehen hatten.

Allerdings lag für mich die Situation nicht so klar auf der Hand, wie sich dies im Laufe des Jahres 2005 ergeben hat, daher auch diese späte Entscheidung, denn die Zahlen laufen erst nach Bilanzerstellung über meinen Tisch.

Es ist mir bewusst, dass dies weitreichende Konsequenzen haben kann (nicht muss!!) – Übungseinheiten müssen evtl. wegfallen – Trainerhonorare gekürzt werden – und vieles mehr.

Das mag alles sein, aber ich sehe keine andere Lösung, dieses finanzielle Problem in den Griff zu bekommen. Es liegt nun ganz in der Hand der Abteilungen selbstständig wirtschaftlich zu arbeiten und für das Auskommen der Abteilung zu sorgen.

Wenn Eurerseits ein guter Vorschlag kommt – ich bin jederzeit gesprächsbereit und für diese guten Vorschläge offen – sie sollten nur möglichst kein Geld kosten!

Es wurde uns in diesem Zusammenhang bereits vorgehalten, das wäre nicht passiert, wenn wir hauptamtliche Beschäftigte einsetzen würden, und nicht alle Arbeiten ehrenamtlich geleistet würden.

Aber noch immer sind wir in erster Linie ein Verein.

Ein Verein, in dem viele Ehrenamtliche seit Jahrzehnten hervorragende Arbeit leisten. Dem muss man in vielerlei Hinsicht Rechnung tragen. Genau diese ehrenamtliche Tätigkeit hat uns in den letzten 40 Jahren zu dem gemacht, was wir heute sind. Die Arbeit von Menschen, die sich selbst und finanzielle Aspekte zurückgestellt haben, der Sache („Verein“) zuliebe. Es lohnt sich, darüber nachzudenken!!!

Bisher habe ich Trainer so erlebt, dass sie nicht in erster Linie um die Maximierung ihres Einkommens besorgt waren und die Sportlerinnen und Sportler nicht nur zu Höchstleistungen getrimmt haben.

Darüber hinaus haben sich alle auch für den Vereinsgedanken engagiert. Für das gemeinsame Miteinander - und haben versucht, eben dies auch ihren Schützlingen, den Sportlerinnen und Sportlern nahe zu bringen.

Viele erhalten wirklich nur eine kleine Aufwandsentschädigung, die diese Bezeichnung meist noch nicht einmal wirklich rechtfertigt. Einige nehmen gar nichts als Entschädigung, vielleicht eine Spendenbescheinigung, die sie bei der Steuererklärung verwenden können

Auf manchem Gebiet ist der KSV praktisch Arbeitgeber, das ist richtig und gut so – aber er soll weiterhin Verein bleiben und diese Ziele vermitteln. Das ist jedenfalls meine Vorstellung von Vereinsarbeit.

Und wer hier bei uns im KSV alles nur gegen Entgelt machen will, sollte sich fragen, ob er hier am richtigen Platz ist.

Bevor wir uns ruinieren, müssen wir ehrlich zu uns selbst sein, die Fakten sehen, sie richtig beurteilen und die richtigen Konsequenzen ziehen.

Und dies haben wir in GA und HA getan. Wissend, dass dies einschneidende Folgen haben kann – aber nicht muss. Jede Abteilung hat es selbst in der Hand, geeignete Maßnahmen zur Finanzierung des laufenden Betriebes zu ergreifen. Wenn sich dabei personelle Veränderungen ergeben, ist das möglicherweise nicht zu umgehen. Das Jahr 2006 wird hier sicher wegweisend sein.

Aber es wird zur Folge haben, dass in den Abteilungen vernünftig gewirtschaftet wird, dass man sich nicht auf andere sondern auf sich selbst verlässt und vielleicht noch mehr Anstrengungen unternimmt, seine Arbeit auf eine solide finanzielle Basis zu stellen. Und ich weiß, dass es da viele Möglichkeiten gibt, die auch nicht „unter der Hand“ gehandelt werden, sondern die z. B. bei GA-Sitzungen angesprochen werden. Und dann ist es an jedem selbst, das Richtige und Notwendige zu tun – je nachdem, welchen bedarf er selbst sieht.

Ich hoffe, die Mitgliederversammlung teilt meine Ansicht, dass es keinen Sinn hat, hier einzelne „Schuldige“ zu suchen, die wir für negative Ergebnisse verantwortlich machen können. Das würde auch nichts nutzen, denn das bereits ausgegebene Geld bekommen damit nicht zurück.

Viel wichtiger ist es, dass wir gemeinsam hinter den Entscheidungen stehen, die getroffen wurden und sie auch konsequent verfolgen. Dann werden wir mehr Transparenz in das Kassengeschehen bringen, in den Abteilungen wird wieder Ruhe einkehren und ein vernünftiger Sportbetrieb möglich sein.

An dieser Stelle verweise ich auf die ausgelegten Unterlagen und Rechenschaftsberichte. Den Unterlagen liegt wie in jedem Jahr das Blatt „Termine“ bei, dort haben wir viele sportliche Termine, Veranstaltungen und auch unsere Sitzungstermine vermerkt.

Besonders sei auf den Termin 1. Mai hingewiesen, in diesem Jahr wollen wir diesen Feiertag wieder zu einer gemeinsamen Veranstaltung nutzen.

Ausserdem marschieren wir mit großen Schritten auf das Jahr 2007, das Jubiläumsjahr in Holzgerlingen, zu. Auch hier wird der KSV einen aktiven Beitrag zum Festgeschehen leisten.

Nochmals vielen Dank für die Unterstützung und das Vertrauen, das mir im vergangenen Jahr entgegengebracht wurde, und weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit brauchbaren Ergebnissen.